

Mit Liedern zum Advent auf einer Zeitreise durch fünf Jahrhunderte

KONZERT Kammerchor Cantica Nova trat in der Dietldorfer Pfarrkirche St. Pankratius auf

DIETLDORF. Zu einer besonderen Veranstaltung im Advent hat die Pfarrgemeinde St. Pankratius geladen. Zum zweiten Mal war der Kammerchor Cantica Nova aus Burglengenfeld unter der Leitung von Norbert Bender zu Gast und brachte ein geistliches Konzert mit a-capella-Kompositionen aus fünf Jahrhunderten in der Pfarrkirche zu Gehör.

Wer Weihnachts-Schlager wie „Stille Nacht“ erwartet hatte, wurde enttäuscht. Die 16 Sängerinnen und Sänger und ihr Leiter hatten ein Pro-

gramm ausgewählt, das sich thematisch ausschließlich mit dem Advent, mit der Erwartung auf das Erscheinen Jesu beschäftigte.

Atmosphäre aufgebaut

Schon im ersten Stück „Conditor alme Siderum“ von Guillaume Duffay, einer Motette aus der Zeit der frühen Mehrstimmigkeit, schaffte es Cantica Nova in der dämmrig erleuchteten Kirche Atmosphäre aufzubauen. Der Chor nahm die Zuhörer mit auf eine Reise durch fünf Jahrhunderte, mach-

te die Mystik des Mittelalters erlebbar, erhellte die Stimmung mit freudigen und festlichen Gesängen aus Renaissance und Barock.

Ein erster Höhepunkt des Konzertes war die bekannte sechsstimmige Motette „Machet die Tore weit“ von Andreas Hammerschmid. Das stets konzentrierte und stimmlich sichere Ensemble schaffte es mit Leichtigkeit, den Raum zu füllen. Hugo Distler, der große Chorkomponist des 20. Jahrhunderts war mit zwei Motetten vertreten. In klarer Schönheit erklang „Maria durch ein Dornwald ging“, endlos schienen die Klänge im Raum zu schweben. Von Joseph Gabriel Rheinberger bot Cantica Nova drei lateinische Adventsmotetten und von den Sängerinnen und Sängern war eine mitreißende Interpretation dieser Schmuckstücke romantischer Chorkompositionen zu hören.

Viel Beifall von wenigen Besuchern

Es folgten voll Melancholie die beiden Adventsgesänge „Marias väntan“ (Marias Erwartung) und „Till Jesusbarnet“ (Das engelgleiche Jesuskind) des schwedischen Komponisten Erland von Koch. Mit Zoltan Kodaly (Adventienek – Veni Emmanuel) und Felicitas Kuckuck (Nun komm der Heiden Heiland) bewies Cantica Nova, dass der Chor auch mit zeitgenössischer Harmonie und Satzweise bestens vertraut ist. „God so loved the world“ beschloss ein Konzert, das die – wegen der Witterungsverhältnisse leider nur wenigen – Besucher mit lang anhaltendem Applaus belohnten.

Zum Gelingen des Abends trugen auch Doris Kraus und Toni Hofmeister mit der Rezitation geistlicher Gedichte aus dem 19. Jahrhunderts bei. Pfarrer Andrzej Slowik umrahmte das Konzert mit geistlichem Wort und Segen.

(bxh)



Cantica Nova sorgte in der Pankratiuskirche für ein musikalisches Ausrufezeichen im Advent.
Foto: Wanner